

daß er, da er in der Predigt von dem frommen Heldenmuth der Jubelkirche im Bekenntniß evangelischer Wahrheit sprach, Gelegenheit nahm, mehrere schon längst verstorbene Pfarrer hiesigen Orts namentlich zu erwähnen, welche, im Kampfe mit den Gegnern des Evangeliums verwickelt, jenen Heldenmuth in ihrem Amt und Leben beispielvoll entwickelten. Selbst die angeordnete Schlußbetstunde war zahlreich besucht.

So schied ein Fest von uns, welches in seinem Herannahen unsere frommen Erwartungen so ungetheilt in Anspruch nahm, in seinem Erscheinen zur reinsten herrlichsten Begeisterung uns erhob und in dankbarer Erinnerung als ein Denkmahl göttlicher Offenbarung uns und unsern Kindern und Kindeskindern stehen bleiben wird.

M. Joh. Carl Gottlob Hilbenz, Pastor.

59. Spitzkunnersdorf bei Zittau.

(Aus einem Briefe des Herrn M. C. Fr. Seiler.)

Die Feier der ewig denkwürdigen Begebenheit der 300jährigen Uebergabe der Augsburg. Confession ging hier auf eine zwar einfache, doch würdige Weise vor sich. Zu glänzendem Gepränge fühlte man sich eines Theils nicht geneigt und andern Theils gerade jetzt, anderweitiger dringender Ausgaben bei Kirche und Schule wegen, nicht vermögend genug. Man war der Meinung, daß auch ohne viele äußere kostspielige Zuthaten, welche ohnehin mehr die Sinne und die Einbildungskraft, als das Herz und Gemüth erregen und beschäftigen, heilsame, segenvolle Eindrücke mehr durch eine einfache Festfeier gewonnen werden könnten. Am Vorabende des Festes wurde nach vollständigem Geläute ein Lied mit Posaunenbegleitung vom Thurme gesungen. Solches geschah auch nach dem erstmaligen Lauten am ersten hohen Festtage. In höherer Andachtsstimmung und größerer Anzahl als gewöhnlich, versammelte sich die Gemeinde an allen drei festlichen Tagen und stimmte mit Rührung und Herzenserhebung in die zu Ehren und zur Feier dieser hehren Tage eigens ge-